



Thema der Woche

Horror im Herbst

Frische Fakten

Wachsfiguren

Fragen & Antworten

**Was ist ein
„Selkie“?**

Very-Short-Stories

Ommas Rezepte

Pfirsichkuchen

**MONTAGS
NEU IM NETZ!**

INTERAKTIVES
mit
echten Links
und
anderem
Gedöns
PDF



Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Goethe

*„Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden;
es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“*

Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

Meer

Rotes Meer bedeutet Südsee.

Schwarzes Meer Nordsee.

Früher wurden Himmelsrichtungen mit Farbnamen bezeichnet.

Norden wurde mit schwarz gekennzeichnet.

Süden mit rot.

Der Name Gelbes Meer kommt von seiner gelben Farbe.

Gelber Schwemmsand wird von seinen Zuflüssen in das Meer hineingetragen.

Der Fluss, der den meisten Schlamm mit sich führt ist der Gelbe Fluss (Hwang Ho).

Das rote Meer ist das einzige Meer in das keine Flüsse münden.

Lifestyle

Das Wachsfigurenkabinett Madame Tussauds wurde von Marie Tussaud gegründet.

Das Museum gibt es seit 1835.

Es hat sieben Niederlassungen außerhalb von London.

In Amsterdam, Hongkong, Las Vegas, Shanghai, New York, Washington, Berlin.

Marie Tussaud erlernte ihr Handwerk in Frankreich. Während der Revolution wurden die Köpfe der Hingerichteten auf Lanzen aufgespießt, damit die Menge sie sehen konnte. Allerdings verweseten die Köpfe zu schnell. Die

Sensationslüsterne Masse musste ja mit ordentlichen Köpfen befriedigt werden, also fertigte man Wachsabgüsse an, die deutlich länger hielten.

Im Wachsfigurenkabinett vom Mme. Tussaud gab es einige Katastrophen:

1925 brannte es nach einem Kurzschluss. Viele Figuren verbrannten, aber die Gussformen konnten größtenteils gerettet werden.

Im zweiten Weltkrieg wurden bei einem Luftangriff dann 5000 Kopfgussformen vernichtet.

Kurz nach der Eröffnung des Berliner Tussaud-Ablegers wurde der Hitler-Figur der Kopf abgerissen. Der Wert der Figur betrug 200.000 Euro.

Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

Aufgaben

Zu lang! Wieder viel zu lang! Nur ganz wenige der zigtausend Texte erfüllten die sehr restriktiven Vorgaben. Entsprechend gering fiel dann auch ihr Informationsgehalt aus. Er gab auf. Sein ehrgeiziges Vorhaben, die Brockhaus Enzyklopädie für die Very-Short-Stories aufzubereiten, war gescheitert.

Ralf Kreimann

Nichts besonderes

Nur wenige Tausend Jahre hatten sie gebraucht, sich mit der Kraft ihres Verstandes an den Rand des Abgrunds zu bringen. Doch der Planet, auf dem sie lebten, hatte in Jahrmilliarden schon viele Krisen überstanden. Er würde auch diese Episode überdauern. Unaufhaltsam drehte sich das Rad der Zeit.

Ralf Kreimann

Merkwürdig

Er organisierte sein Leben mit Hilfe von Merktzetteln. Als alle Schubladen und Regale damit gefüllt und auch die Wände lückenlos beklebt waren, begann er sie zu katalogisieren. Später entstanden Kataloge der Kataloge, doch irgendwann schlug das Chaos über ihm zusammen. Er hatte sich total verzettelt.

Ralf Kreimann

Glänzend

Als er die Arbeit abgegeben hatte, war frohen Mutes gewesen. Jetzt vor Bekanntgabe des Ergebnisses stand er nervös da und schaute an sich hinab. Auch die anderen sahen ihn an, weil sie geblendet wurden. Alles an ihm glitzerte und funkelte und ihm war klar, das seine Nerven blank lagen.

Heiko Kauffeld

Herzenssache

Er saß da und hörte zu. Er war nicht erfreut über die Sachlage. Also was tun? Jahrelang hatte er die Anzeichen ignoriert und nun musste er die Konsequenzen tragen. „Wie lange wird das dauern?“ „Nach optimalem Verlauf zwei Wochen“, sagte der Arzt. Diese Operation würde ihm zu Herzen gehen...

Heiko Kauffeld

Physik

Nach dem Spannungs-Dehnungs-Diagramm wurde soeben die Plastizitätsgrenze der Jutefasern überschritten. Durch die Verteilung der einzelnen Objekte war die Augen-Hand-Koordination von der Fallgeschwindigkeit überfordert und die Glasflaschen zu spröde für den Teerboden. Das Bier ergoss sich... Schnüff !

Heiko Kauffeld

Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben (post@besserwisserseite.de).

Im letzten Newsletter konnte ich die Frage eines Lesers nach dem Begriff „Selkie“ nicht beantworten.

Viele Leser wussten da mehr. Eine der Mails die mich erreichten möchte ich daher hier zitieren:

Ich habe eben den neuesten Newsletter gelesen, und da fragte jemand nach einem „Selki“.

Könnte da ein „Selkie“, also mit i-e gemeint sein? Das wäre nämlich ein Wesen aus der Mythologie Islands, Irlands, Schottlands, der Orkney - und der Faröer Inseln.

Demnach ist ein Selkie eine Robbe, die an Land ihr Fell abstreift und zum Menschen wird. Sie oder er kann das Fell wieder anlegen und ins Meer zurückkehren, sofern es nicht von einem Menschen versteckt oder zerstört wird. Dann wäre der Selkie an Land gefangen, lebt aber immer in der Sehnsucht nach dem Leben im Meer. Die Legen-

den ähneln sich, weisen aber regionale Unterschiede auf.

Bei Abbieger-Ampeln sind die beiden oberen Richtungspfeile immer schwarz auf rotem Grund bzw. schwarz auf gelbem Grund, aber der untere Pfeil ist invertiert, also grün auf schwarzem Grund – wieso denn das, warum denn nur?

Auch hier erreichten mich mehrere Mails, eine davon ist diese:

„Da weiß ich als Fahrlehrer doch mal eine Antwort. natürlich würde ich mich über eine Nennung von www.BE-Fahrschule.de freuen, ist aber keine Voraussetzung dafür, daß Du meine Antwort verwendest.

Also warum ist der Pfeil im Rot- und Gelbfeld schwarz und der grüne Pfeil auf schwarzen Grund?

Das hängt einfach mit der Sichtbarkeit zusammen. Der schwarze Pfeil auf rot verringert die Sichtbarkeit nur wenig,

man sieht rot und fährt erst mal langsam an die Ampel ran. Der grüne Lichtpfeil ist nicht so gut zu sehen, und man fährt ebenfalls erst mal langsam ran, weil ja oft die „Hauptampel“ rot zeigt. Wäre es umgekehrt man fährt schnell an einen „Lichtpfeil“ ran, dann müßte ja stark gebremst werden, wenn man das rot für sich erkennt.

Steht auch irgendwo in der Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (StVO), aber das kannst Du dann selber raussuchen. ;-).

Und das ganze nicht mit dem „Grünabbigepfeil“ (grüner Pfeil auf schwarzem Grund) verwechseln, das ist extra kompliziert.“

Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Pfirsichkuchen

Für den Teig 3 Eier, 100 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker und 150 ml Öl mischen. 150 ml Limonade unterrühren. Ein Päckchen Backpulver mit 400 g Mehl mischen und zusammen mit den übrigen Zutaten einen glatten Teig herstellen. Den Teig auf ein gefettetes Backblech geben und bei Umluft und 170 °C ca. 15 Minuten backen.

Den Teig auskühlen lassen und mit ca. 1 kg Pfirsichstücken belegen.

Dann einen Becher Sahne steif schlagen, einen Becher Schmand darunterheben und die Masse auf den Kuchen streichen.

Seid für heute begrüßt von



Willis Omma

Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Mich interessiert schon seit geraumer Zeit, wieso das Lied „Junimond“ von Rio Reiser eigentlich „Junimond“ heißt und nicht etwa „Julimond“.

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

post@besserwisserseite.de

Herbst und Horror

Bald ist es wieder soweit: Blätter und Hemmungen fallen

Astronomisch beginnt der Herbst mit dem Herbst-Äquinoktium (Tagundnachtgleiche):

- auf der Nordhemisphäre am 22. oder 23. September,
- auf der Südhemisphäre am 20. März oder in der Nacht zum 21. März.

Nicht nur Sturm- und Regenwetter, auch buntes Laub wird mit dem Herbst assoziiert

Die Laubbaumblätter verlieren im Herbst ihre grüne Farbe und färben sich bunt. Das passiert natürlich nicht weil es hübsch aussieht sondern weil sich die Pflanzen auf den Winter vorbereiten.

Im Herbst altern die Blätter, es kommt zur sogenannten „Seneszenz“ (lat. für Alterung; senex ist lat. für Greis und der Senat war der Rat der alten Männer). Die Blattfärbung ist kein Vergammeln der Blätter, sie folgt einem biologischen Programm.

Als erstes wird das Chlorophyll abgebaut. Chlorophyll ist der grüne Blattfarbstoff (griech. „chloros“ - gelbgrün; „phylon“ - Blatt)

Die Laubfarben kommen durch verschiedene Pflanzenpigmente zustande, die nach dem Abbau des Chlorophylls sichtbar werden. Im Sommer überdeckt der grüne Farbton die roten und gelben Pigmente in den Blättern. Die gelben und roten Farbtöne kommen durch die Karotine (ja, die gibt es auch in Karotten) und Xanthophylle (griech. xanthos - gelb). Es gibt verschiedene Xanthophylle. Mais hat sein Gelb durch den Xanthophyllen-Farbstoff Zeaxanthin (Mais heißt auf lateinisch Zea mais) Neben dem Chlorophyllabbau kommt es zur Blattablösung.

Zwischen Blattstiel und Zweig wird eine korkartigen Schicht ausgebildet, die die Wasserversorgung des Blattes unterbricht. Das Blatt stirbt ab und wird beim nächsten Windstoß vom Baum

geweht.

Durch die dünne Korkschicht ist jetzt der Stamm vor dem Eintritt von Pilzen, Bakterien etc. geschützt.

Das Ablösen von Blütenblättern und Früchten verläuft nach einem ähnlichen Mechanismus.

Durch das Blattabwerfen richtet sich die Pflanze auf den Winter ein. Zum einen ist es kalt und friert, zum anderen ist wenig (flüssiges) Wasser verfügbar.

Hinzu kommt, dass wenn das Chlorophyll abgebaut wird, die Pflanze die Proteine, Kohlenhydrate, Fette und Mineralien aus den Blättern „einsammelt“ und im Stamm, den Wurzeln oder anderen Organen abspeichert und damit einen besseren Start in den nächsten Frühling hat.

Auch Nadelbäume werfen ihre „Blätter“ ab, aber nicht jedes Jahr. Die Lebensdauer von Fichtennadeln beträgt etwa 7 Jahre, die von Kiefernadeln

etwa 5 Jahre und die von Tannen ist 8 bis 9 Jahre. Der Grund warum die Nadelbäume aber nicht alle Jahre so aussehen wie der Weihnachtsbaum am Ostersonntag ;-) ist, dass immer die ältesten Nadeln in der Reihenfolge ihrer natürlichen Alterung abfallen.

Fallen Pflanzenblätter vorzeitig ab, haben sich in ihnen Ballaststoffe und Stoffwechselschlacken angereichert, durch die das Blatt geschädigt wurde. Auf diese Weise verlieren die Bäume auch die in den Blättern angereicherten Umweltgifte.

Werden Orchideenblüten nicht bestäubt, wird die Blütenblätterseneszenz extrem verzögert, sodass die Blüten ungewöhnlich lange, mitunter mehrere Wochen, erhalten bleiben.

In den Herbst fällt in einigen Ländern der Welt auch die Umstellung der Uhrzeit von der Sommer- auf die normale Zeit. Außerdem gibt es eine bestimmte Nacht, in der ganz seltsame Dinge geschehen. Schräg gewandete Kinder ziehen von Tür zu Tür und betteln um Süßes:

Wo liegt der Ursprung von Halloween?

Halloween ist am Abend des 31. Oktobers, dem Tag vor dem katholischen Feiertag Allerheiligen.

In den Bundesländern Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern ist der 31. Oktober ein Feiertag. Aber nicht wegen Halloween – ihr Nasen ;-)

Halloween ist ein vorchristliches Fest der Kelten. Am 31. Oktober endete das Jahr und in der „Neujahrsnacht“ war die Welt der Geister und Toten der unsrigen besonders nahe. Um sich vor Geistern zu schützen wurde diverse Schutzriten mit ausgehöhlten Rüben und Maskierungen zelebriert.

Aus dem heidnischen Fest wurde später Allerheiligen. Papst Gregor IV verfügte im Jahre 837. die Heiligen an diesem Tag zu feiern. Im Assimilieren heidnischer Feiertage war die Kirche schon immer gut. Aber das Geisteratreiben blieb im Brauchtum erhalten, man weiß ja nie, wozu es gut sein kann. Im 18. Jahrhundert kam der Brauch in

die USA und geriet in anderen Ländern in Vergessenheit. Inzwischen ist es ein US-Fest geworden und kehrt als schauriger Maskenball nach Europa zurück. Und ermöglicht der Deko-Industrie uns mit Kürbissen und Imitaten aus Schokolade, Steingut, Porzellan etc. zu beglücken. Authentisch sind aber nur ausgehöhlte echte Kürbisköpfe, in die eine böse oder fiese Fratze geschnitzt ist. Lachende Kürbisköpfe sind hedonistisches Heile-Welt-Getue und daher auszulassen.

Halloween, am 31. Oktober, ist kein amerikanischer Feiertag, obwohl die Amis es perfektioniert haben.

Ursprung des lustigen Monstertreibens ist das keltische „Samhain“-Fest. An diesem Tag ist die Grenze zwischen realer und irrealer Welt aufgehoben. Die Seelen der Toten kehren noch einmal in ihr irdisches Dasein zurück, bevor sie für immer ins Reich der Toten einkehren.

Durch allerlei Opfer versuchte man die Geister zu vertreiben oder zu bannen.

In Zuge der Christianisierung versuchte man den Geisterglauben zu unterdrücken. Am elegantesten geht sowas natürlich, wenn man den heidnischen in einen christlichen Feiertag umwandelt. Aus „Samhain“ wurde „All Hallow's Evening“, das katholische „Allerheiligen“ wurde geboren.

An Halloween wurde von den keltischen Druiden auch Erntedank gefeiert. Das haben die christlichen Missionare allerdings gerne direkt übernommen. Mit Samhain begann auch das keltische Jahr.

Allerheiligen (1. November) wird seit dem 9. Jahrhundert gefeiert, die Wurzeln reichen aber bis ins 4. Jahrhundert zurück.

Am darauffolgenden Tag wird bei den Katholen „Allerseelen“, der Feiertag für alle Verstorbenen, gefeiert. An diesem Tag werden traditionell die Gräber der Verwandten besucht und geschmückt (Windlichter etc.).

Warum verstümmelt man eigentlich Kürbisse?

Die Kürbislaterne heißt im US-Slang übrigens „Jack o'Lantern“. Woher kommt aber der Brauch einem Kürbis so grausam zu verstümmeln?

In der irischen Sagen gab es einen Trunkenbold namens Jack, den der Teufel holen wollte, aber wie es in Sagen so ist, war der Teufel eher doof und wurde von Jack mehrmal reingelegt. Als Jack dann starb, ließ man ihn, wegen seines unchristlichen Lebens nicht in den Himmel. In der Hölle wollte ihn der Teufel, dem er so übel mitgespielt hatte, auch nicht haben. Aber er erhielt eine Chance: Der nette Teufel gab ihm ein Stück glühende Kohle und bot ihm an sich den Weg in die Hölle selbst zu suchen.

Jack steckte das Kohlestück in eine ausgehölte Rübe und sucht als „Jack of the Lantern“ bis heute nach dem Eingang zur Hölle.

Statt Rüben benutzten die irischen Einwanderer in den USA die gängigeren Kürbisse.

Nebenbei: Kürbisse sind gesund. Die Leckereien, die aus den ausgehöhlten Früchten gemacht werden sind eine gute Quelle für Vitamin A und B, Eisen und anderen wichtigen Dingen.

Warum wird an den Haustüren geschnorrt?

Die Geschenke-(Süßigkeiten)-schnorrerei in Amerika kommt von den Allerseelen-Umzügen in England. An diesem Tag baten die Armen bei den reicheren Familien um Nahrung. Sie erhielten speziell gebackene Kuchen, sogenannte „Soul Cakes“, gegen das Versprechen für die verstorbenen Mitglieder der Familie zu beten. Diese Praxis die man „going-a-souling“ nannte wurde von den modernen Kindern gerne wieder aufgenommen, allerdings eher gegen Süßigkeiten und Kleingeld.

Warum verkleidet man sich?

Der Brauch sich zu verkleiden stammt aus der Zeit, als man noch glaubte, das an Halloween, Geister umgehen. Man versuchte durch die Monsterverkleidung die Geister zu täuschen. Die



sollten den Verkleideten für einen der Ihren halten und in Ruhe lassen.

Um die Geister abzulenken wurden auch oft Teller mit Nahrungsmittel vor die Häuser gestellt.

Neben Weihnachten ist Halloween der am meisten kommerzialisierte Feiertag in den Vereinigten Staaten.

Vollmond an Halloween ist gar nicht so häufig wie man oft denkt: Die letzten Male waren 1925, 1944, 1955 und 1974. Den nächsten Halloween Vollmond gibt's erst im Jahre 2020.



Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website www.besserwisserseite.de und „Willis Besserwisser-News“ stehen nicht unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch nicht „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

www.besserwisserseite.de und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



GA!*

*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

www.besserwisserseite.de/blog